

Ansprache von Bürgermeister Günter Martini

anlässlich seiner Amtseinführung am 15. Dezember 2011

Herr Vorsitzender – meine Damen und Herren – verehrte Gäste,

auch ich darf Sie an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich begrüßen. Es ist für mich eine Ehre und es freut mich sehr, dass Sie alle heute Abend ins Bickenbacher Bürgerhaus gekommen sind.

Seit meiner Wiederwahl sind zwar schon einige Wochen vergangen und das Tagesgeschäft im Rathaus hat uns alle längst wieder eingeholt. Dennoch: Den Wahltag am 25. September habe ich nicht vergessen und ich werde ihn – so wie die drei anderen auch – immer in Erinnerung behalten.

Und wenn ich dies sage, dann denke ich in erster Linie nicht an das Wahlergebnis, sondern ich habe immer wieder die Minuten und Stunden nach seiner Bekanntgabe vor Augen: Ich sehe da die vielen Hände, die sich mir entgegenstrecken. Ich sehe meine Freunde – auch die, die ihre Freudentränen nicht verbergen können. Ich sehe aber vor allem die Gesichter meiner Familie; Gesichter, aus denen endlich wieder die Anspannung und die Ungewissheit der letzten Monate weicht.

Verehrte Gäste, glauben Sie mir, solche Augenblicke vergisst man nie. Sie sind nicht nur eine echte Entschädigung für viele Entbehrungen, sondern sie geben einem auch neue Kraft für die Zukunft.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als mich die Bickenbacher Bürgerinnen und Bürger 1993 das erste Mal zu ihrem Bürgermeister wählten, da hatten sie lediglich die Möglichkeit, meine Person und meine Ideen für Bickenbach zu beurteilen.

Das Vertrauen, das sie mir damals dennoch schenkten, war - und ist auch heute noch - für mich Ehre und Verpflichtung zugleich. Ich habe mich stets als Diener unserer Bürgerinnen und Bürger gesehen und ich kann Ihnen versichern: Dies wird auch in Zukunft so sein.

Und glauben Sie mir - meine Damen und Herren - die erneute, mittlerweile dritte Wiederwahl zum Bürgermeister unserer Gemeinde war für mich der schönste Lohn für meine Arbeit in all' den Jahren. Sie schenkte mir letztendlich aber auch die Gewissheit, dass ich dem Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, gerecht werden konnte und dass die Bickenbacher mit meiner Arbeit zufrieden sind.

Lassen Sie mich daher an diesem Abend noch einmal ganz herzlich Danke sagen. Ein Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger, die mir am 25. September 2011 ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt haben.

Und ich verspreche Ihnen: Auch in meiner 4. Amtszeit werde ich ehrlich bemüht und bestrebt sein, mit all meiner Kraft unserer Gemeinde zu dienen – überparteilich und immer das Wohl der Menschen in Bickenbach vor Augen.

Danken, meine Damen und Herren, möchte ich an dieser Stelle auch den Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes für die mittlerweile gute Zusammenarbeit. Das war nicht immer so – wie viele unter Ihnen sicher noch wissen. Aber die Zeiten der parteipolitischen Scharmützel und lähmenden Konfrontation gehören glücklicherweise der Vergangenheit an.

Zwischenzeitlich – so kann ich sagen – haben Sachlichkeit und konstruktive Zusammenarbeit in unseren Gremien Einzug gehalten und wir finden immer öfter einen gemeinsamen Nenner für unsere Arbeit. Dieser gemeinsame Nenner unter dem kommunalpolitischen Bruchstrich hat Bickenbach in den letzten Jahren wirklich gut getan und ich hoffe und wünsche mir sehr, dass aus dem „öfter“ in Zukunft ein „meistens“ und vielleicht sogar ein „immer“ wird. Meine Bereitschaft jedenfalls kann ich Ihnen jetzt schon zusichern.

Verehrte Gäste,

die Geschicke einer Gemeinde zu leiten, diese Aufgabe obliegt – wie Sie wissen – zunächst einmal dem Bürgermeister. Wir alle wissen aber auch, dass der Bürgermeister im Rathaus nur dann erfolgreich sein kann, wenn er ein kompetentes, freundliches und loyales Team um sich hat.

Und glauben Sie mir, meine Damen und Herren, unser Gemeinde-Team erfüllt alle diese Attribute und ich kann sagen: Ich bin stolz und dankbar, der Kapitän dieser Mannschaft zu sein.

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

Euch allen gilt an einem Abend wie diesem mein ganz besonderer Dank. Ich weiß, dass ich mich immer voll und ganz auf Euch verlassen konnte und ich bin sicher, dies wird auch in Zukunft so sein. Nochmals: Herzlichen Dank an Euch alle.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste,

den größten Dank – und der kommt aus tiefstem Herzen – den habe ich mir bis zum Schluss aufgehoben. Er gilt den Menschen, die mir das allerwichtigste im Leben sind und für die ich in den letzten Jahren leider doch so wenig Zeit hatte. Er gilt meiner Familie und ganz besonders meiner Frau Gudrun.

Liebe Gudrun, ich glaube, die wenigsten Leute können sich eine Vorstellung davon machen, was es heißt, mit dem Bickenbacher Bürgermeister verheiratet zu sein; mit einem Bürgermeister, der seinen Beruf nicht nur liebt sondern wahrhaft lebt. Man muss Dich dafür einfach bewundern und es ist mir ein großes Bedürfnis gerade Dir heute Abend von Herzen Danke zu sagen.

Danke für 18 Jahre Nachsicht und Toleranz, Danke für 18 Jahre unermüdliche Hilfe und Unterstützung. Das alles ist wirklich außergewöhnlich und einmalig. Und ich kann Dir versichern: **DU** bist es auch!

So, meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich komme nun zum Schluss, denn ich habe gleich Dienstende und darf den weiteren Abend an der Seite meiner lieben Frau genießen.

Zuvor möchte ich es allerdings nicht versäumen auch Ihnen allen noch einmal ganz herzlich für Ihr Kommen zu danken. Ich habe mich wirklich sehr darüber gefreut und ich hoffe auch nach dem offiziellen Teil noch einige Zeit mit Ihnen verbringen zu dürfen.

Gleichzeitig darf ich Ihnen allen schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2012 nur das Beste wünschen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. □